



## Selbstvertrauen, Interesse, Leistungswille: Wie sie zum Bildungserfolg beitragen

Prof. Dr. Ulrich Trautwein

Bildungspolitisches Forum, Berlin, Oktober 2019



## Selbstvertrauen, Interesse, Leistungswille: Wie sie zum Bildungserfolg beitragen

Prof. Dr. Ulrich Trautwein

Bildungspolitisches Forum, Berlin, Oktober 2019



---

# VORBEMERKUNGEN



---

# THESE

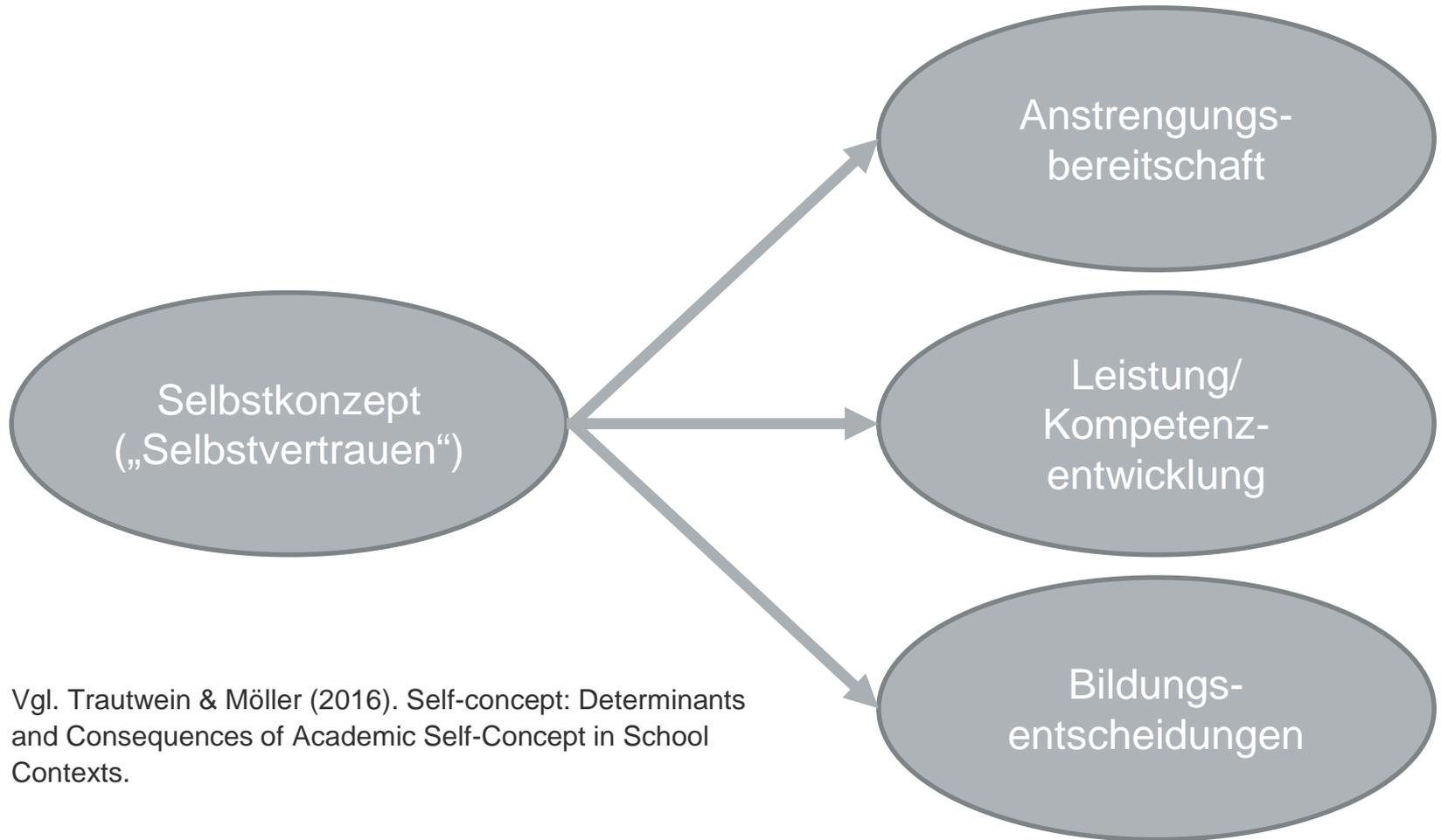


---

# BEISPIEL 1: REFERENZGRUPPENEFFEKTE BEIM SELBSTKONZEPT



## Bedeutung des Selbstkonzepts



Vgl. Trautwein & Möller (2016). Self-concept: Determinants and Consequences of Academic Self-Concept in School Contexts.



---

## Einige Überzeugungen

- „Wer auf eine ‚niedrigere‘ Schulform geschickt wird, verliert automatisch die Motivation.“
- „In leistungsstärkeren Gruppen ist man motivierter.“









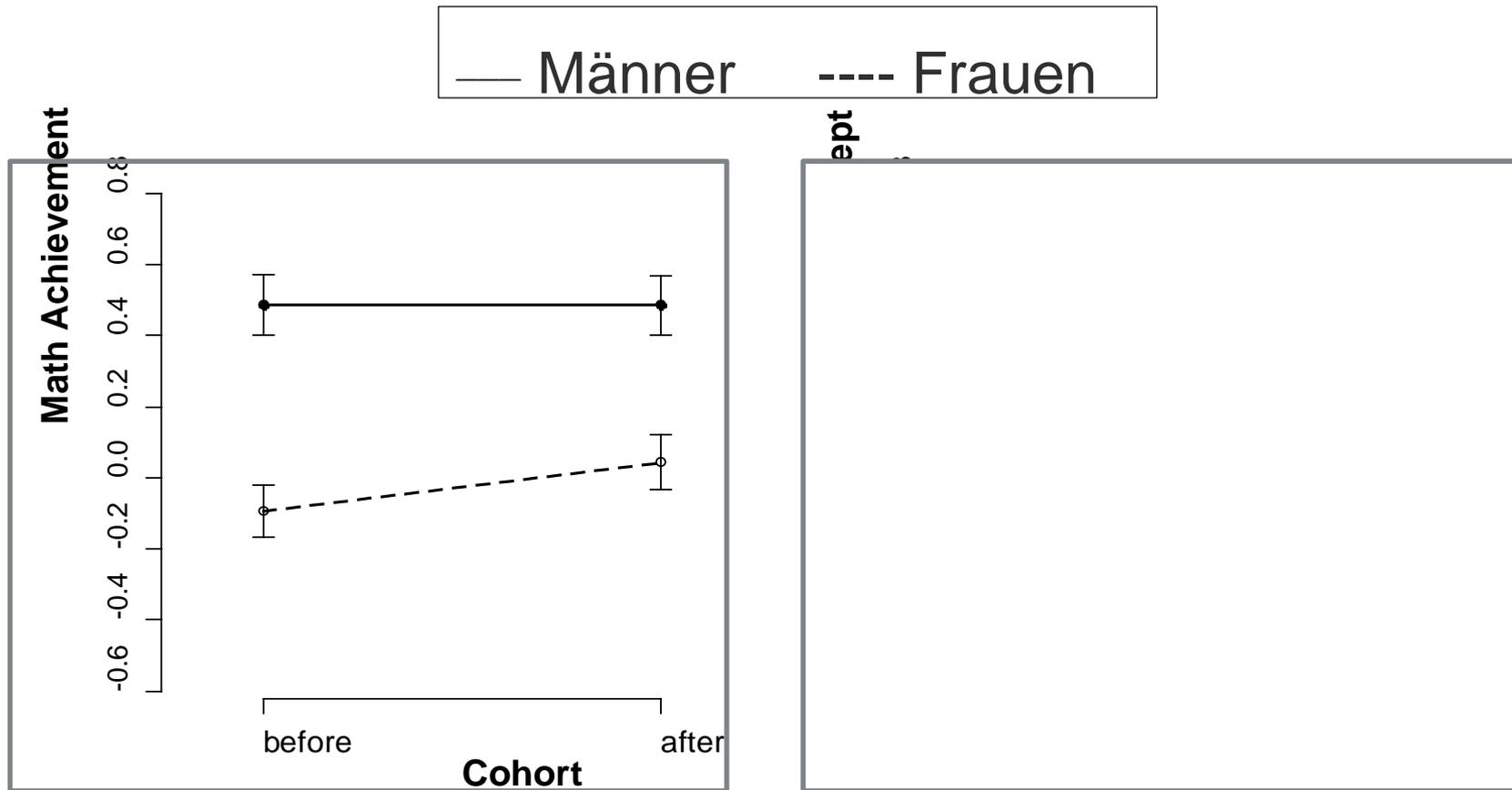
## Schulformunterschiede: Leistung auf Klassenebene



Trautwein, Lüdtke, Marsh, Köller & Baumert (2006).  
*Journal of Educational Psychology.*



# Abschaffung der Leistungskurse in Baden-Württemberg



Hübner, N., Wille, E., Cambria, J., Oschatz, K., Nagengast, B., & Trautwein, U., (2017). *Journal of Educational Psychology*.



## Implikationen

- Gestaltung von Schule (Schulformen, Kurse, Ganztag): Wirkungen auf das Selbstkonzept beachten – Reformen wirksamer, wenn Wirkungen auf Selbstkonzept mitbedacht sind?!
- Guter Unterricht: Das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler muss systematisch in den Blick genommen werden
- Digitalisierung/Gamifikation: Videospiele ermöglichen intraindividuellen/kriterialen Bezugsrahmen



---

# BEISPIEL 2: INTERESSE/ GEWISSENHAFTIGKEIT



---

## Einige Überzeugungen

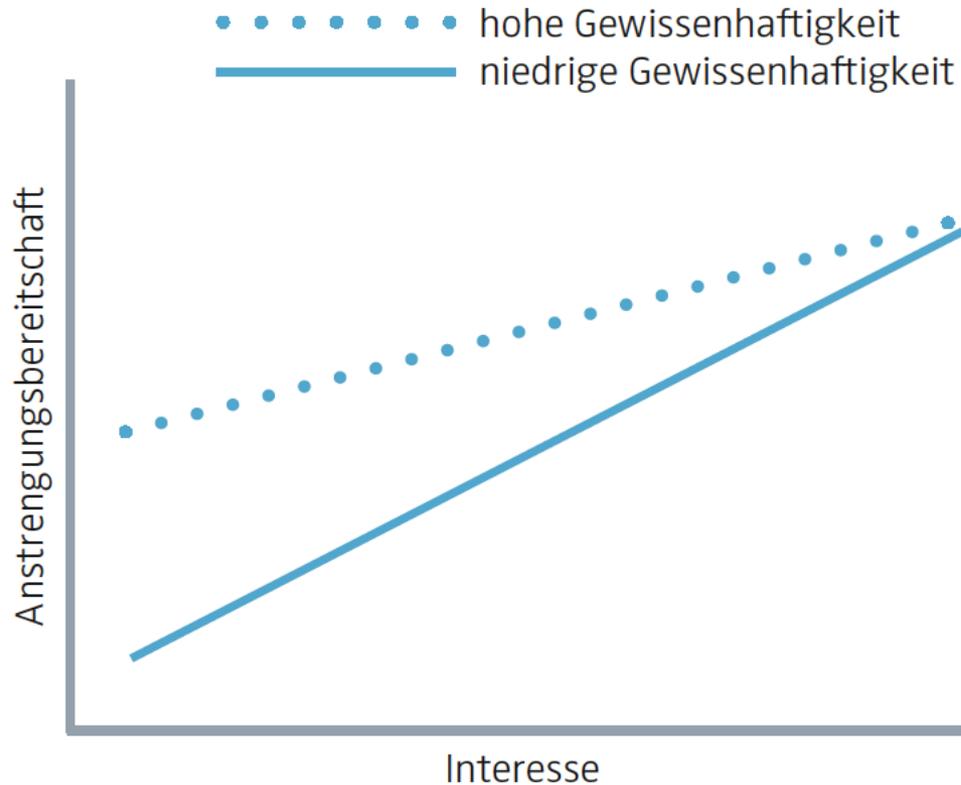
- „Unterricht muss den Schülerinnen und Schülern Spaß machen, sonst strengen sie sich nicht an.“
- „Interesse kann man nicht fördern.“
- „Manche Schülerinnen und Schüler sind halt faul, da kann man nichts machen.“







## Das CONIC-Modell



Vgl. Tsai, Kunter, Lüdtke, Trautwein & Ryan (2008).  
Journal of Educational Psychology

**Situationales Interesse ist ausreichend!**





---

## Implikationen

- Kein Entweder-Oder, sondern mehrere Chancen, Schulerfolg zu ermöglichen
- Nicht trivial: Lehrkräfte/Schulen brauchen tiefes Verständnis und Strategien
- Kristallisationspunkt: Hausaufgaben



---

# BILDUNGSPOLITIK: WAS IST ZU TUN?



---

## FAZIT

Die gute Nachricht: Wir können Bildungsergebnisse positiv beeinflussen, wenn wir die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen wirklich ernst nehmen.

- Jenseits des Alltagsverständnisses: Orientierung und Kompetenzentwicklung auf allen Ebenen.
- Außerhalb des Elfenbeinturms: Belastbare Forschungsdesigns in wirklichen Lernumfeld fördern.



# Ihr Interesse ist geweckt?

Kontakt:

**Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung**

**Universität Tübingen**

Europastraße 6, 72072 Tübingen

[ulrich.trautwein@uni-tuebingen.de](mailto:ulrich.trautwein@uni-tuebingen.de)